

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 6 (1930)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Rätsel und Spiele

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

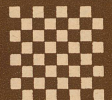
**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# Rätsel und Spiele

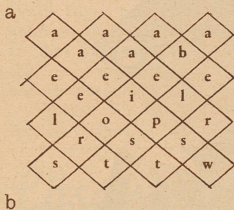


## RÄTSEL

### Ergänzungsrätsel.

\* E \* S \* D \* R \* Die Punkte dieser Abbildung  
\* M \* R \* S \* U \* sind derart durch Buchstaben  
\* T \* A \* D \* A \* zu ersetzen, daß wagrechte  
\* H \* R \* A \* A \* Wörter entstehen. Sind die  
\* U \* S \* H \* U \* richtigen Wörter gefunden, so  
\* N \* P \* L \* C \* ergibt die erste senkrechte  
\* B \* R \* E \* E \* Reihe einen Haushalts-  
\* E \* U \* A \* O \* gegenstand  
\* E \* N \* R \* C \*

### Wabenrätsel



Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wagrechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung bilden:

1. Taufzeug
2. Kadaver
3. Italienischer Bildhauer
4. Fisch
5. Nachlaßempfänger
6. Getränk
7. Großer Raum

Bei richtiger Lösung ergeben die Buchstaben, v on a nach c gelesen, eine geometrische Zeichnung, von b nach d gelesen eine Fahrbahn.

### Auflösung zum Karree-Rätsel in Nr. 10

Den schlechten Mann muß man verachten,  
Der nie bedacht, was er vollbringt.

## BRIDGE

### Bridge-Aufgabe Nr. 12

♠ A, K, 4, 3  
♥ 8  
♦ K, 9, 8  
♣ 4

10, B, D, K  
10, B, D  
5, D

B  
Y Z  
A

♠ 10, 8, 6  
♥ 7, 6, 5  
♦ 6, 5  
♣ 7

♠ D, 9, 7  
♥ A, 4, 3, 2  
♦ 7  
♣ 10

Pik ist Atout. A ist am Spiel. A—B machen gegen jede Verteidigung alle Stiche.

### Lösung der Bridge-Aufgabe Nr. 11

1. A	Karo 3	Karo 4	Pik 3	Karo 8
2. B	Cœur 6	Cœur Bube	Pik 4	Cœur 9
3. A	Karo 5	Karo 6	Pik 6	Karo 10
4. B	Pik König	Pik 7	Treff 4	Pik 8
5. B	Pik Bube	Pik 10	Treff 5	Pik 9
6. B	Cœur König	Treff 6	Treff 8	Cœur Dame
7. B	Treff 3	Treff 7	Treff 10	Treff Dame
7. B	Treff 3	Treff As	Treff 10	Treff Dame

Kommt Y ans Spiel, so muß er gegen die Karo Gabel der Hand spielen und der Rest gehört AB. Kommt Z ans Spiel, so kann er nicht anders als gegen die Treff Gabel des Tisches zu spielen und das Resultat ist dasselbe.

## SCHACH

Zuschriften in Angelegenheiten der Schachspalte bitten wir direkt an den Redaktor: Herrn Josef Niggli, Kasernenstr. 21c, Bern zu richten.

### Vom Internationalen Meisterturnier zu Nizza.

Im Anschluß an San Remo organisierte Nizza ein gutbesetztes internationales Meisterturnier, das freilich von dem großzügigen Ringen von San Remo überschattet wurde und daher nicht die verdiente Aufmerksamkeit der Schachwelt erhielt. Daß auch an diesem Turnier (Endresultat: 1. Tartakower 9, 2. Thomas 8½, 3. Snosko 8, 4. Kostitsch 7, 5. Colle und Maroczy 6½, 6. Dr. Seitz 5½; weiter folgen Araiza, Duchamp, Reilly, Maas und O'Hanlon) mit ganzer Hingabe gespielt wurde, zeigt die nachfolgende Partie.

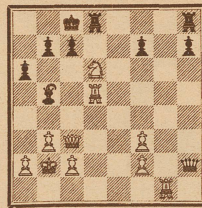
### Partie Nr. 12

Gespielt in der 8. Runde (20. Februar 1930).  
Aljehins Verteidigung.

Weiß: Dr. Tartakower (Polen). Schwarz: Colle (Belgien).

1. e2—e4 Sg8—f6  
2. Sb1—c3 d7—d5  
3. e4—e5 Sf6—d7  
4. Sc3×d5 Sd7×e5  
5. Sd5—e3 Sb8—c6  
6. b2—b3 g7—g5  
7. Lc1—b2 Lf8—g7  
8. d2—d4 Sd5—g6  
9. Lf1—b5 Dd8—d6  
10. Dd1—d2 Lc8—d7  
11. 0—0—0 0—0—0  
12. Sg1—e2 Sg6—f4  
13. Sd2×f4 g5×f4  
14. Sd3—c4 Dd6—g6  
15. d4—d5 f4—f3  
16. g2×f3 Lg7×b2  
17. Kc1×b2 a7—a6  
18. Lb5×c6 Ld7×c6  
19. Dd2—c3 Lc6—b5  
20. d5—d6 e7×d6  
21. Th1—g1 Dg6—h5  
22. Td1—d5 Dh5×h2  
23. Sc4×d6+ ...

23. ... Kc8—b8  
24. Sd6×b5 a6×b5  
25. Tg1—d1 Td8—c8  
26. Td5×b5 c7—c6  
27. Tb5—e5 Tc8—c7  
28. Tc5—a5 Th8—e8  
29. Dc3—d4 Tc7—e7  
30. f3—f4 Dh2—h6  
31. Dd4—b6 Dh6—g7  
32. c2—c3! Dg7—f8  
33. Ta5—a7 Aufgegeben



Problem Nr. 31 von H. H. Davis (Kg2, Df6, La6, Sd2, Bc3; — Kd5, Bc7. Matt in 2 Zügen).

1. Sd4! (Zugzwang)  
1... K×S 2. Dd6≠ 1... c6 2. Df5≠ 1... e5 2. Sc3≠

Problem Nr. 32 von Lewmann (Ka3, Da5, Tb4, h6, Lc8, d8, Sd3, f5, Bd2, d3, d5, f2; — Kc5, Dg2, Tb8, d6, Lc6, Sd7, f4, Bb7, e2, e6. Matt in 2 Zügen).

1. Ta4! (droht Dc3≠)

Auf Td5: Sd5: Sd5: Dd5: e5:  
folgt Lc7 Lf6 f4 T64 Sc4≠

Ein meisterhaft gebautes Problem; im Gegensatz zu der hübschen Minatur von Davis, aber von schwerblütiger Art.

### Aus der Problemwerkstätte.

Der Löser macht sich kaum einen Begriff, welche Kämpfe der Problemkomponist mit dem beschränkten Material durchzuführen hat, bis ihm die einwandfreie Darstellung eines Gedankens gelungen ist. Oft geht es jahrzehntelang, bis ein bestimmter Problemedanke die druckreife Form erhalten hat, öfters ist es aber auch schon vorgekommen, daß mehrere Komponisten unabhängig voneinander zur gleichen Zeit auf die gleiche Darstellung gekommen sind. Ein hübsches Beispiel solcher Wandlungen bietet Problem Nr. 15, das der bekannte holländische Komponist der «Zürcher Illustrierten» als Original zur Verfügung gestellt hatte.

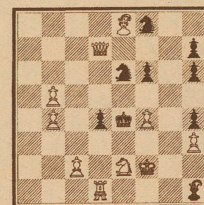
Ursprünglich stand Lc8 auf h5, wo er natürlich viel beweglicher postiert ist. In dieser Form ergab sich aber eine Nebenlösung 1. Lg4 (neben dem beabsichtigten 1. Lf7), worauf gegen die Drohung 2. T×d4+ 3. D×d4 matt kein Kraut gewachsen ist. Mit der Versetzung des Läufers nach e8 wurde dieser Fehler beseitigt. Ein zweiter Fehler blieb jedoch dem Komponisten und dem Redaktor verborgen. Hans Johner, Zürich, ein Meister im Partien- und im Problemschach, machte nach der Veröffentlichung darauf aufmerksam, daß das beabsichtigte Damenerlöser auf d5 umgehen werden kann, indem Weiß nach 1. Lf7 L oder B bel. statt 2. Dd5+! ganz prosaisch mit L×e6 fortfahren kann.

### Problem Nr. 15

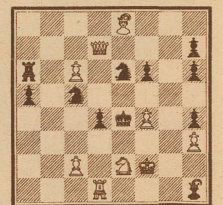
J. Cauverer, Dettinchen

### Problem Nr. 36

HANS JOHNER, ZÜRICH  
Rekonstruktionsstudie nach J. Cauverer  
Udruck



Matt in 3 Zügen



Matt in 3 Zügen

Herr Hans Johner hat aber nicht nur kritisiert, sondern gleich besser gemacht. In der Fassung Nr. 36 hat er das störende 2. L×e6 zur Hauptdrohung ausgestaltet, hat die Drohung durch das Gegenspiel 2. T×c6 die Plumpheit genommen und mit eleganter Wendung das Damenerlöser in das Hauptspiel verlegt, wobei es durch die Sperrwirkung von Tc6 noch an Schönheit gewonnen hat. Die übrigen Abspiele von Cauverer hat Johner sorgsam konserviert, so daß man seine Studie mit dem Restaurationswerke an einem antiken Gemälde vergleichen kann, bei der der Bearbeiter auch mit künstlerischem Feingefühl die ursprünglichen Schönheiten des Originals zu wahren sucht. Daß die schöne Arbeit von J. Cauverer die Mühe des Restaurierens lohnt, dürfte allgemein anerkannt werden. Wir freuen uns einer solchen aufbauenden Kritik an unserer Schachdecke und auch Herr J. Cauverer ist über die glückliche Verbesserung erfreut.

### Lösung.

1. Lf7 (droht L×e6)  
1... T×c6, 2. Dd5+ 3. T×d4  
1... S×D 2. LXS 3. T×d4 (oder auf 2... d3 3. c×d3)  
1... Kf5 2. LXS, SXL 3. D×h7

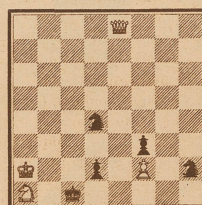
### BUCHERTISCH

Richard Réti †: Die Meister des Schachbretts. Ein Lehrbuch. Verlag Julius Kitzl Nachf., Mährisch-Ostau. Geb. 12 Mk., geh. 9 Mk.

Eigenartig und feinsinnig, wie der Mensch war, so ist dieses Buch, das der Bruder des im letzten Jahre verstorbenen Meisters nach dem hinterlassenen Manuskript herausgab. Ein Lehrbuch heißt es. Der Name ist richtig, denn man kann sehr viel daraus lernen. Darüber hinaus verbindet dieses eigenartige Werk aber auch gar nichts mit den üblichen Lehrbüchern. Vor allem: es liest sich geradezu herrlich darin. Für Leute mit dem berühmten Variantenkoffer ist das nichts zu holen, wohl aber für die Wißbegierigen, die sich von einem überlegenen Geiste in die Ideen des Spiels einführen lassen wollen. Daß das Werk gleichzeitig Lehrbuch, Geschichte der Entwicklung des Schachspiels und Porträtgalerie der hervorragenden Meister aller Zeiten ist, macht seinen besonderen Reiz aus. Großmeister Spielmann übertreibt nicht, wenn er begeistert schreibt: «Durch dieses vollständig neue Verfahren, das Geheimnis des Schachspiels zum Verständnis zu bringen, liegt hier ein Lehrbuch im wahrsten Sinne des Wortes vor, das das Wunder zustande bringt, daß alle Schachspieler, vom Anfänger bis zum Großmeister hinauf, aus ihm wirklich lernen können.»

### Problem Nr. 34

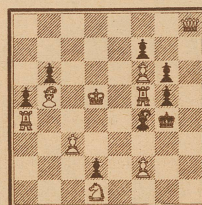
O. Nemo, Wien  
«Hamb. Nachr.» 1929



Matt in 3 Zügen

### Problem Nr. 35

J. Neukomm, Budapest  
«Vasarnapi Ujsag» 1920



Matt in 2 Zügen

### Lösungen:

Problem Nr. 30 von A. Kubbel (Kf3, Dc6, La4; — Ka7, Lg1, Bb6, c5, e7. Matt in 3 Zügen).

1. La4—c2, Kb8, 2. Lc4, Kc8, 3. Dd8≠ Ka6, 2. Da8+, Kb5 3. Da4≠ L bel., 2. Lc4, Ka6, 3. Da4+